

Kurzeinführung zur Klimabildung (Gerhard Becker) im 7. Dialog-Forum 20.6.2017

Folie 1

7. DIALOG-FORUM BNE am 20. JUNI 2017:

MIT BILDUNG ZU KLIMAFREUNDLICHEM VERHALTEN?

GLOBAL DENKEN
LOKAL HANDELN
Lokale Agenda 21 Osnabrück
AK Bildung

- ▶ Begrüßung – Kurzeinführung zur Klimabildung (Gerhard Becker)
- ▶ Barrieren klimafreundlichen Verhaltens und Wege zu deren Überwindung: Bildung alleine reicht nicht aus! - 12 Thesen (Impulsvortrag als Video von Frau Prof. St. Engel, Uni Osnabrück)
- ▶ Ist Klimabildung postfaktisch? Positive Emotionen als Voraussetzung für klimabewusstes Handeln (Kurzvortrag: Alexander Büssing)
- ▶ Erfahrungen und Reflexion aus der Praxis: Aktivhof Nemden (Kurzvortrag: Christiane Wiebens-Kessener)
- ▶ Ausgewählte Beiträge aus dem 7. Agenda-Wettbewerb Klimastadt als Beispiele gelungener Klimabildung (Kurzvortrag: Josef Gebbe)
- ▶ Diskussion über Kurzvorträge und die 12 Thesen hinsichtlich der potentiellen Rolle von Klimabildung

Adaptation
Climate Change
Education
Carbon Footprint
Mitigation
Consumption Patterns

Dr. Gerhard Becker

Wie man in dem Programm des heutigen 7. Dialog-Forums sieht, geht es im dem Hauptvortrag von Frau Prof. Engel auf Basis wissenschaftliche Erkenntnisse um die sehr grundsätzliche Frage von Barrieren klimafreundlichen Verhaltens, aber auch um Möglichkeiten deren Überwindung. Frau Engel hat 12 Barrieren identifiziert. Dass Verhaltensänderung in Richtung Klimafreundlichkeit auch ein Ziel von Bildung (genauer von Klimabildung ist oder sein sollte), dürfte im Rahmen der TeilnehmerInnen dieses Dialog-Forums Konsens sein. Die spannende pädagogische Frage ist, welche Möglichkeiten Klimabildung hat:

Was kann mit welchem **Konzept/Verständnis, Praxisansatz/-beispiel von (Klima)Bildung (für nachhaltige Entwicklung)** in verschiedenen Bildungsbereichen - trotz der 12 Barrieren - erreicht werden?

Was sind dafür die Voraussetzungen? Welche Rolle kann eine entwickelte Bildungslandschaft wahrnehmen, die sich der Aufgabe einer lokalen/regionalen Klimabildung annimmt? Dies wird ein Thema sein, das Osnabrück (und andere Kommunen/Regionen weltweit) noch lange beschäftigen wird und muss! Beim heutigen Forum wird dieser Rahmen wohl nur am Rande eine Rolle spielen!? Als kurze Einführung werde ich dazu skizzenhaft einige Anmerkungen machen, mit denen man sich später genauer beschäftigen kann.

Wegen einer kurzfristigen schweren Erkrankung konnte Frau Prof. Engel heute leider nicht kommen. Zum Glück haben wir ein Video aus einem früheren Vortrag (Universitätsrede 2017), den man schon länger auf unserer Webseite sich ansehen /anhören konnte (was manche von Ihnen bereits gemacht haben). In Absprache mit Frau Engel habe ich einen ca. 25minütigen Auszug mitgebracht, der sich auf die 12 Thesen konzentriert. In der Langfassung geht es im 1. Teil zusätzlich um allgemeine Erkenntnisse zum Klimawandel und nach den 12 Thesen um die Notwendigkeit einer grundsätzlichen gesellschaftlichen Transformation.

Einen spannenden theoretischen Impuls von praktischer Bedeutung erwarte ich von dem Beitrag von Herrn Büssing, der sich mit der Rolle positiver Emotionen beschäftigt. Blicke aus der Praxis hören Sie von den beiden anderen ReferentInnen.

Klimabildung für nachhaltige Entwicklung

ist eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt Sie ermöglicht es jedem Einzelnen, *komplexe Ursachen und gesellschaftliche Zusammenhänge des Klimawandels* und die *Auswirkungen des eigenen Handelns* zu verstehen. Dazu gehört auch das Erlernen der *Bereitschaft und Fähigkeit*, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen und *selbst und mit anderen für den Klimaschutz aktiv zu werden!* („Gestaltungskompetenz“)



Inhaltliche Dimensionen



Klimawandel als Querschnittsaufgabe der SDGs

Dr. Gerhard Becker

Klimabildung als gemeinschaftliche lokale/regionale Aufgabe ➔

Und nun zu meiner Einführung zu Klimabildung...

Klimabildung muss immer auch BNE sein, es geht also um Klimabildung für nachhaltige Entwicklung. Ein zentrales Merkmal von Klimabildung ist „Gestaltungskompetenz“, ein Begriff, der aus dem BNE-Diskurs kommt, wo man bis zu 12 Teilkompetenzen unterscheidet. Auf der Folie Formulierung von mir, die sich an üblichen allgemeinen Formulierungen im Kontext von BNE orientiert.

Der sechsdimensionale Stern ist eine Grafik zur nachhaltigen Entwicklung (seit 1998 von mir), die ich auf den Klimawandel und Klimabildung anwende. Als Erweiterung und Ausdifferenzierung des weit verbreiteten „Dreiecks der Nachhaltigkeit“ (Ökologie, Ökonomie, Soziales) symbolisiert dieser Stern die gleichgewichtige Bedeutung dieser 6 Dimensionen (incl. Bildung!) für nachhaltige Entwicklung und speziell für die Bewältigung der Klimakrise.

Die 2015 beschlossenen 17 Nachhaltigkeitsziele der UN (Sustainable Development Goals, SDGs) enthalten 2 Ziele, die im engeren Sinne mit dem Klimathema zu tun haben (s. auch nächste Folie). Da der Klimawandel jedoch ein Querschnittsthema ist, haben eigentliche alle SDGs damit etwas zu tun. Dies gilt grundsätzlich dann auch für Klimabildung. Deshalb könnte man auch sagen, dass BNE im Prinzip auch immer Klimabildung sein muss.

Klimabildung ist jedoch nicht nur ein pädagogisches Konzept, das in verschiedenen Bildungsbereichen adressatenbezogen umgesetzt wird. Es ist insbesondere eine gemeinschaftliche lokale/regionale Aufgabe, die ohnehin bei unserem Dialog-Forum BNE im Mittelpunkt steht. Das Forum soll ja einen bildungsbereichsübergreifenden Beitrag zur Osnabrücker (Klima)Bildungslandschaft für nachhaltige Entwicklung leisten.

 **SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS**

<https://www.unesco.de/bildung/bildung-2030/bildung-und-sdgs.html>

Klimawandel – Bildung lokal

Wie Bildung ist saubere und für alle zugängliche Energie ein wesentlicher Baustein der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklung eines Landes. Gebildete Bürger sind eher dazu in der Lage, neue und nachhaltige Technologien zu verstehen und zu nutzen.

Bei der Vermeidung von Umweltzerstörung und der Eindämmung der Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels spielt Bildung eine ausschlaggebende Rolle. Umweltbildungsprogramme sind verantwortlich für wichtige Fortschritte in Bemühungen zur Bekämpfung des Klimawandels. Diese Programme können ihre Wirkung nur entfalten, wenn eine kritische Masse der Einwohner eines Landes oder einer Region grundlegende Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten durch Grund- und Sekundarschulbildung erhält.

Durch Bildung sind Menschen dazu in der Lage, kreative Lösungen zu verstehen, zu unterstützen und zu entwickeln, die die grundlegenden Bestandteile einer nachhaltigen Stadt oder Gemeinde darstellen. Gute Stadtplanung, effiziente Energienutzung, gute Wasserversorgung und Abwassermanagement, soziale Inklusion und andere Elemente einer gut funktionierenden Gemeinschaft brauchen Menschen mit Wissen und Fertigkeiten, die sie durch hochwertige Bildung erlangen.





Dr. Gørhard Becker

Folie 3:

Hier einige bildungsbezogene Kurzerläuterung der UNESCO zu den 3 ausgewählten SDGs.

Learning objectives for achieving the SDGs
 SDG 13 | Climate Action
 Take urgent action to combat climate change and its impacts

Cognitive learning objectives: ... (5 objektives)

Socio-emotional learning objectives: The learner is able to

1. explain ecosystem dynamics and the environmental, social, economic and ethical impact of climate change.
2. encourage others to protect the climate.
3. collaborate with others and to develop commonly agreed-upon strategies to deal with climate change.
4. understand their personal impact on the world's climate, from a local to a global perspective.
5. recognize that the protection of the global climate is an essential task for everyone and that we need to completely re-evaluate our worldview and everyday behaviours in light of this.

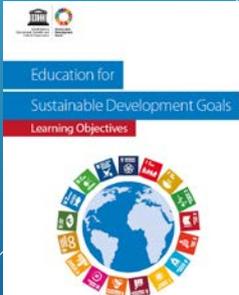
Behavioural learning objectives: The learner is able to

1. evaluate whether their private and job activities are climate friendly and – where not – to revise them.
2. act in favour of people threatened by climate change.
3. anticipate, estimate and assess the impact of personal, local and national decisions or activities on other people and world regions.
4. promote climate-protecting public policies.
5. support climate-friendly economic activities.

Suggested topics for SDG 13 "Climate Action" ... (11 topics)

Examples of learning approaches and methods for SDG 13 "Climate Action" ... (7 examples)





<http://unesdoc.unesco.org/images/0024/002474/247444e.pdf>

Folie 4:

Die UNESCO hat Anfang 2017 eine Publikation veröffentlicht, in der für jedes der 17 SDGs kompetenzorientierte Lernziele formuliert werden, wobei 3 Gruppen unterschieden werden: Kognitiv, Sozio-emotional, Verhaltensbezogen. Die heute besonders interessierende 2. und 3. Gruppe sieht man auf der Folie. Zusätzlich werden Handlungsempfehlungen und Beispiele für päd. Ansätze zusammengestellt – hier ein exemplarischer Ausschnitt zu SDG 13 (Climate Action). Die Broschüre kann man aus dem Internet herunterladen, sie soll es im Laufe des Jahres auch auf Deutsch geben

Klimabildung als kommunales, partizipatorisches Handlungsfeld: Beispiele, Konzepte und Chancen!

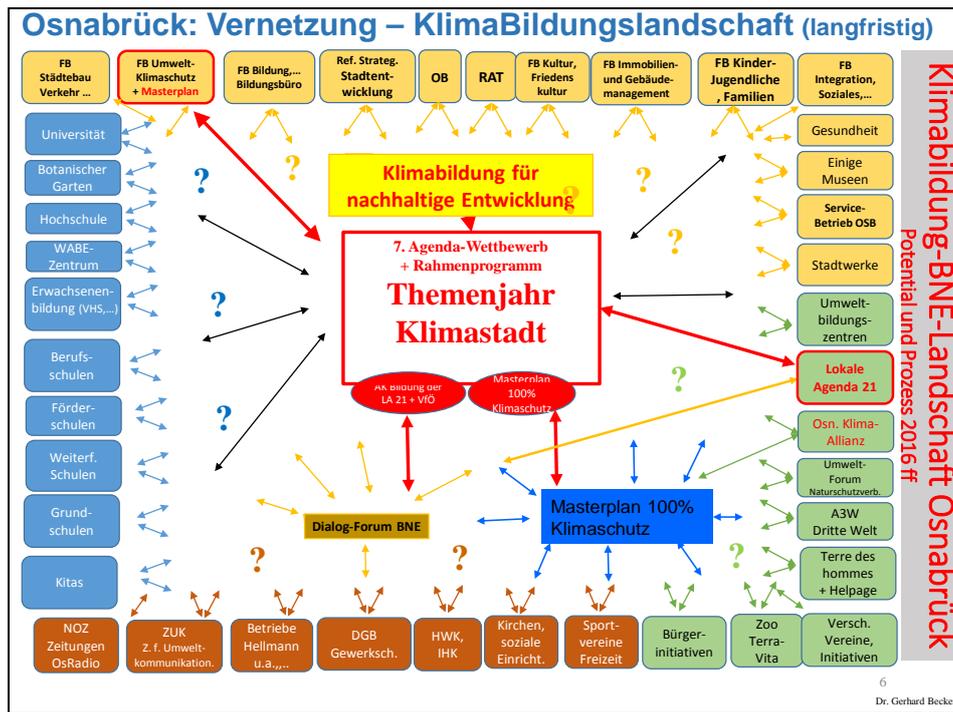
Energiesparen in Schulen	Fifty-Fifty oder Prämienmodelle in vielen Kommunen (z.B. Osnabrück) , z.T. seit über 20 Jahren	
Literatur zur Klimabildung	Seit ca. 1984 gibt es mind. 150 Aufsätze und Bücher zu Klimabildung sowohl allgemein also auch lokal (s. www.bne-literatur.de)	
	Seit 2007 werden in Deutschland im Rahmen der BNE-Dekade und des Weltaktionsprogramms BNE Kommunen für BNE ausgezeichnet (Klimabildung spielt zum Teil eine Rolle) -> Bildungslandschaften für nachhaltige Entwicklung	
	Handlungsfeld 6 des WAP BNE: Lokale Ebene für BNE/Klimabildung - SDG 14: Städte und Gemeinden	
	 NRW	 Bildung im kommunalen Klimaschutz Ein Praxisbeispiel
LeKoKli	Lernfeld Kommune für Klimaschutz (Projekt für 3 Bundesländer, seit 2016)	

Dr. Gerhard Becker

Auch für lokale Klimabildung und Klimabildung allgemein gibt bereits seit 30 Jahren Ansätze in Deutschland, die jedoch eine thematische Randerscheinung bleiben. Relativ weit verbreitet sind die Energiesparschulen (auch in Osnabrück, s. www.pe-os.de)

Günstigere Rahmenbedingungen gibt es seit der UN-Dekade, wo die lokale Ebene theoretisch und praktisch aufgewertet wurde (Roadmap des Weltaktionsprogramms BNE und SDG 14).

In den letzten Jahren wurden kommunale Konzepte und Handreichungen entwickelt, z.B. in NRW und in Niedersachsen - für eine Art Klimabildungslandschaften. Die Broschüren kann man downloaden (auch von Klimabildung-os.de). Seit 2016 gibt es ein neues Projekt (LeKoKli), das nach der noch laufenden Bestandsaufnahme vor allem exemplarisch solche Kommunen unterstützen soll, in denen es noch wenig Aktivitäten für lokale Klimabildung gibt.



Diese von mir im Kontext der Entstehung der Osnabrücker Bildungslandschaft für nachhaltige Entwicklung 2014 erstellte Grafik, habe ich hier auf den Klimabereich fokussiert: Er zeigt die potentiellen Akteure am äußeren Rand mit symbolischen Vernetzungspfeilen. Da der Klimawandel/schutz und die notwendigen Bildung ja um eine Querschnittsaufgabe ist, betrifft sie im Prinzip alle Bereiche und Akteure, auch im Bereich der Betriebe und Institutionen Die offene Frage der tatsächlichen Umsetzung der Vernetzung bzw. Einbindung von Akteuren zum Thema wird mit dem Fragezeichen gekennzeichnet, es ist ja hinsichtlich der konkreten Umsetzung noch eine leider nur langfristig zu erreichende Zukunftsaufgabe.

Im Innenbereich wird die tatsächliche Struktur skizziert hier für den Bereich Klimastadt und das zurzeit laufende Themenjahr:

Das Dialog-Forum BNE, das sich auf die Bildungslandschaft insgesamt bezieht und vom AK Bildung der LA 21 in Kooperation mit Akteuren thematische Diskussionsveranstaltungen durchführt, hat im April 2016 den Auftakt für das Thema Klimastadt gegeben. Auch das aktuelle 7. Dialog-Forum gehört dazu.

Den Anstoß für das Thema als gefördertes Projekt hat – wie bereits erwähnt - der AK Bildung der LA 21 (damals noch AK Umweltbildung) zusammen mit dem Verein für Ökologie und Umweltbildung bereits Ende 2013 als Antrag an den Masterplan 100% Klimaschutz geleistet, der jedoch erst 2016/17 umgesetzt werden kann.

Der Masterplan, in dessen Kontext das aktuelle Programm zur Klimabildung durchgeführt wird, ist seinerseits potentiell mit einem ähnlichen Spektrum von Akteuren vernetzt, wenn auch mit anderer Gewichtung. Die organisatorische Verknüpfung zwischen BNE und Klimaschutz erfolgt durch eine Steuerungsgruppe.

Weiterführende Hinweise: Vortrag und Buch-Aufsatz (G. Becker)



Climate Change Education for Sustainable Development in Urban Educational Landscapes and Learning Cities. Experiences and perspectives in Osnabrück

In: Lifelong Learning and Education in Healthy and Sustainable Cities" (hg. von Walter Leal u.a.) (Herbst 2017)

Download: <http://www.klimabildung-os.de>

Weitere Informationen und Grundlagen zu dem Thema dieser Einführung finden sich in einem Vortrag, den ich 2017 in Bayreuth gehalten habe (Download www.klimabildung-os.de) sowie in einer ca. 30seitigen Publikation, die in der 2. Jahreshälfte in einem Buch auf Englisch erscheint. Ich werde bei späterer Gelegenheit auch eine (ev. aktualisierte) deutsche Version verfassen und Interessierten gerne zur Verfügung stellen.

Abschließend ein Kurzinfo auf den Vortrag von Frau Engel und ein Vorschlag zur Diskussion

Vom „Homo oeconomicus“ zum „Homo sustinens“?

Barrieren nachhaltigen Handelns und Ansätze zu deren Überwindung

Prof. Stefanie Engel (Auszug)

Was hält uns davon ab, umwelt[klima]freundlich zu handeln?
Wie kann umwelt[klima]freundliches Handeln gefördert werden?

12 Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Forschung:

1. Bewusstsein, Wissen und Machbarkeit als Grundvoraussetzungen für umweltfreundliches Handeln
2. Die Klimaskeptiker und die Bedeutung grundlegender Werte (neue Narrative)
3. „Umweltschutz [Klimaschutz] muss sich rechnen“ (homo oeconomicus)
4. „Nun da ich Energie gespart habe, kann ich ja...“ (Rebound-Effekt)
5. „Ich wollte ja, aber...“ (großer Aufwand)
6. ‚Der Mensch ist nur begrenzt rational‘ (Heuristiken, Gewohnheit, Gefühle)
7. ‚Ich denke lieber nicht daran‘ (Verdrängung)
8. ‚Aber ich möchte doch auch...‘ (konkurrierende Motive)
9. ‚Konsum macht glücklich‘ (Ein kurzer Blick in die Glücks- und Hirnforschung)
10. ‚Was kann ich allein schon tun?‘ (-> lokale Gemeinschaftsprojekte, Kooperation)
11. ‚Wie Du mir, so ich Dir‘ (Rollenmodelle, Sichtbarkeit des Verhaltens)
12. ‚Der Mensch ist ein Herdentier‘ (soziale Normen und Anpassung)

Dr. Gerhard Becker

Hier eine Zusammenstellung der 12 Thesen aus dem Vortrag von Frau Engel, über die wir heute diskutieren wollen. Die dazugehörigen Folien von Frau Engel habe ich für alle ausgedruckt.

Fragen für die Diskussion ... (Vorschlag)

- Was kann mit welchem **Konzept/Verständnis, Praxisansatz/-beispiel von (Klima)Bildung (für nachhaltige Entwicklung)** in verschiedenen Bildungsbereichen - trotz der 12 Barrieren - erreicht werden? z.B. durch
 - positive Emotionen (A. Büssing),
 - praktische Ansätze im „Aktivhof Nemden“ (C. Wiebens-Kessener),
 - oder in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen (am Beispiel von Wettbewerbsbeiträgen, J. Gebbe),
- - andere Beispiele ...
- Wie muss oder kann die (zukünftige) Osnabrücker **(Klima)Bildungslandschaft** mit ihrer Vielfalt von Akteuren zur Überwindung der Barrieren beitragen? (incl. **Verknüpfungen mit Klimaschutz-Aktivitäten**)
- Wie können diese Ziele und die **notwendigen strukturellen Voraussetzungen** in Osnabrück erreicht werden?

Dr. Gerhard Becker

Und zum Schluss noch ein paar Vorschläge für die Diskussion im 7. Dialog-Forum

G. Becker, 20.6.2017